

This house is not a home

K2020 x a—z
Mediengruppe Bitnik
Achinoam Alon
Arbeitskollektiv Barabern & Strawanzen
Nike Arnold & Isabel Bredenbröker
Jennifer Becker
Mathieu Bessey & Kolja Gollub
Kamilla Bischof & Laura Welker
Anais Bloch
Cashmere Radio x Sarah Johanna Theurer
Marios Chatziprokopiu
Ruth Angel Edwards & Adam Gallagher
Jan Erbelding
Feministisches Frauen*gesundheitszentrum
Stuttgart x Paula Kohlmann
Samuel Fischer-Glaser
Kylie Gilchrist
Jackie Grassmann
Amelia Groom
Snorre Hansen x Kat Staub x Peter Scherrebeck
Emma Waltraud Howes
Stan Jordanov
Stephan Janitzky & Laura Ziegler
Ylena Katkova
Johanna Klingler x Amir Saifullin x (Portal)
Kollektiv Crëmbach x Lion Bischof
x Charlotte Coosemans x Simone Ganserer
Kritische Medizin München x Adrian Lambert
Zeno Legner
Sarah Lehnerer
Yulia Lokshina
Inka Meißner
Katharina Merten & Thea Reifler
Moritz Nebenführ
Aiko Okamoto
Tunay Önder
Opernkollektiv
Jonas von Ostrowski x LOS ANGELES
Bernhard Rappold
Sophie Schmidt
Lennart Boyd Schürmann
Philipp Schwalb
Angela Stiegler
Maria VMier
Felix Leon Westner
Vasilis Zarifopoulos

● K 2020
Von Juni bis September 2020 richten **K** in der **Halle** eine ebenso simulierte wie nutzbare Wohnraumsituation ein, um dort Modelle und Praktiken des Zusammenlebens künstlerisch zu erproben.
Mehr als 40 lokal und international agierende Künstler*innen und Forscher*innen folgen der Einladung, ihre Zugriffe auf gemeinsames Leben in erfahrbare Formen zu überführen. In einer sich wandelnden Ausstellungsschichttur mit eigens angefertigten Möbeln werden praktische Fähigkeiten in verschiedenen Formaten vermittelt und gemeinsam erprobt. Gemeinsam mit Besucher*innen erkunden **K2020** so auch Handlungsspielräume und Spannungen, die sich aus der Begegnung zwischen öffentlicher Institution und selbstorganisierte kollektiver Praxis ergeben. Diese Herangehensweise ist wesentlich für den Ansatz der Künstler*inneninitiative **K**, die seit 2013 jährlich an wechselnden Orten zusammenkommt und Teilnehmer*innen dazu einlädt, aktuelle Schwerpunkte ihrer künstlerischen und forschenden Praxis entlang individueller Interessen in jeweils neue und kontextspezifische Formate zu übersetzen.
K wird organisiert von Isabel Bredenbröker, Sarah Lehnerer, Lennart Boyd Schürmann, Angela Stiegler und Felix Leon Westner.
K2020 Aktivierungsphasen
● 25.—28. Juni
● 30. Juli.—2. August
● 10.—13. September

Informationen zu allen Beteiligten:
www.lothringer13.com/programm/K2020
www.khybrid.com/k/

K 2020 – This house is not a home wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Lothringer 13 Halle
Ein Kunstraum der Stadt München
Lisa Britzger → Kuratorische Leiterin
Luzi Gross → Kuratorin
Anna Lena von Helfdort → Gestalterin

Lothringer Straße 13
81667 München



Mediengruppe Bitnik
2018 veröffentlichte Mediengruppe Bitnik & Low Jack eine EP Edition mit 3 Songs, die spezifisch dafür geschrieben wurden um »intelligenter« persönliche Assistenten wie Amazon Echo und Google Home anzusprechen. Die drei Songs beschreiben die komplexe Beziehung, welche wir mit diesen Geräten haben, während sie zunehmend unsere Wohnräume übernehmen: die sorgfältige Liebe mit der man Alexa willkommen heißt, bevor dann Sorgen um Datensicherheit und Verfolgungsjagste ihre Vorteile zunichte machen. Die Entfremdung und Entfernung vom Reiz der Fernbedienung und direkten Befriedigung. Die Angst und das Unwohlsein rund um Alexa und andere intelligente persönliche Assistenten, welche Alexiety ist. Die EP Alexiety – panke.gallery Edition #002 (2018) (Multi-platform graphics: Knott & Renner) lässt sich am besten im Radio streamen damit smart homes überall in ihren Genuss kommen. Spiele sie laut ab, damit auch Geräte deiner Nachbar*innen zuhören können.



Achinoam Alon
Achinoam Alon hat ein Set Keramiken und einen dazugehörigen Tisch für **K2020** produziert. Die Keramiken beziehen sich formell auf neurologische Darstellungen der Nervenbahnen und werden während gemeinsamer Mahlzeiten aktiviert. Die Tische werden als Essstische für gemeinsame Abendessen genutzt, können aber auch in einer Vielzahl von Zusammenhängen integriert werden, entsprechend ihrer modularen und veränderbaren Form, beispielsweise als Bühne, Regal, Arbeitsplatz etc.



Arbeitskollektiv Barabern & Strawanzen
Das Kollektiv entwickelt künstlerisch-wissenschaftliche Soundspaziergänge zum Thema Migration nach München. Der kollektive Arbeitsprozess wie auch das gemeinsame Erleben des Endprodukts schärfen das Bewusstsein für Migrationsprozesse und vermitteln ein alternatives Stadtbild. Für **K2020** bieten sie einen Audio-Stadtpaziergang, der persönliche Geschichten und Stimmen der Migration im Stadtraum erfahrbar macht. Der Spaziergang ist im Raum der **Lothringer** auch per Video und Soundinstallation erfahrbar. Das Arbeitskollektiv sind: Charlotte Coosemans, Donika Kida, Brigita Malnes, Elena Messner, Paul Primbs, Agnes Stelzer.



Nike Arnold & Isabel Bredenbröker
Nike Arnold ist Künstlerin und lebt in Berlin. Ihre Fotografien, Videoarbeiten und Fieldrecordings konzentrieren sich auf das Porträtieren von Personen und Orten über lange Zeiträume. Thema ihrer Arbeiten ist das Leben in der Stadt, das Leben in der Stadt, das Leben in der Stadt. Das Ziel des Senders besteht darin, durch das Spiel mit der Plastizität und Formbarkeit des Mediums die geläufige Radiopraxis zu bewahren, aber auch weiterzuentwickeln. Cashmere ist sowohl eine physische Station – ein der Öffentlichkeit zugänglicher Raum – als auch ein Online-Radio. Es bietet ausgedehnte generative musikalische Aufführungen und Installationen und arbeitet gleichzeitig innerhalb der radiobühnen Sendeformate. Kurz gesagt, es ist ein Versuch, die performative, soziale und informative Kraft des Radios, von der anderen, Identitätskonzepte zu hinterfragen, die Rolle des sozialen Umfelds zu untersuchen und Brüche in scheinbar selbstverständlichen Identitäten aufzuzeigen. Isabel Bredenbröker arbeitet als Anthropologin, Übersetzerin und transdisziplinäre Grenzgängerin zwischen dem akademischen Feld und künstlerischen Arbeitspraktiken. Sie ist seit 2017 Teil des **K** core Teams. Für **K2020** arbeiten Nike Arnold und Isabel Bredenbröker gemeinsam eine Arbeit zum Grilltisch in Berlin. In einer Bild- und Soundinstallation soll dieser öffentliche Ort hinsichtlich seiner verschiedenen Nutzer*innen, deren Interessen, Konflikten und möglichen Optionen beleuchtet werden.

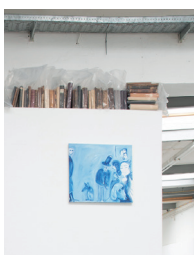
Jennifer Becker
ist eine in Berlin lebende Autorin und Literatur/Kulturwissenschaftlerin. Ihre Forschung befasst sich mit postfeministischen Narrativen und autobiografischem Schreiben. Für **K2020** arbeitet sie an einem Text über Liebeskummer, der von belasteten Objekten inspiriert ist. Teilnehmer*innen und Gäste sind dazu eingeladen, ihre eigenen belasteten Gegenstände mitzubringen und an einer Schreibgruppe teilzunehmen. In ihren Texten befasst sich Jennifer Becker mit persönlichen Erfahrungen rund um Sentimentalität, Enttäuschung und den kulturell vorgeprägten Praktiken des Sich-Verliebens. Lockeres Teetrinken wird während der 1. und 3. **Aktivierung** im Ausstellungsraum begleitet von Lesungen.



Mathieu Bessey & Kolja Gollub
Die in Hamburg lebenden Maler Kolja Gollub und Mathieu Bessey arbeiten an eigenen und kollaborativen Projekten. Sie organisieren Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen in unterschiedlichen Formationen, erarbeiten Künstler*innenbücher und forschen zu beliebten Quellen, die von etablierten Künstler*innen der Avantgarde verwendet werden sowie zu Widersprüchen zwischen der Kopie als produktiver künstlerischer Technik und dem Begriff des Originals als einem einzigartigen intellektuellen Besitz. Dies zeigt sich insbesondere in der wechselseitigen Beziehung zwischen Innen- und Außenräumen, welche beide Künstler wiederholt in ihre Arbeit integriert haben und auf ihre eigene Weise interpretieren. Für **K2020** haben beide ihre gegensätzlichen Ansätze in einem gemeinsamen Gemälde synthetisiert welches hier zum ersten Mal gezeigt wird.



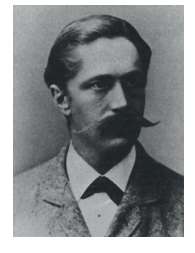
Kamilla Bischof & Laura Welker
arbeiten seit 2017 an gemeinsamen Projekten, vorwiegend an Installationen, in denen sich Performatives abspielt. Die Videoarbeit »Victoria Secret Sub-tenants« entstand 2018, als sich die beiden Künstlerinnen eine Wohnung im Plänterwald in Berlin teilten. Gemeinsam bemalten und transformierten sie das Interieur der kleinräumigen Wohnung und entwarfen neue Möbelstücke. Schließlich besorgten sie sich ein ausrangiertes Puppenhaus, in dem sie das exzessive Dekorieren in Miniatur weiterführten und welches schließlich zum Drehort der Videoarbeit wurde. Damenthemen in Spitzenhandschuhen, die Protagonisten des Films, bespielen das Bühnenbild aus collagierten Flächen und selbst gemachten Requisiten. Der Film zeigt ein ausserordenes zusammen Hausen. Im Hintergrund läuft italienische Popmusik. Gegenüber der Videoarbeit ist ein Ensemble aus zwei Stühlen mit angeschraubter Minibar positioniert, das von den Besucher*innen der Ausstellung sitzend benutzt werden kann.



Anais Bloch
Die Arbeit der Malerin und Wissenschaftlerin befasst sich mit der Beobachtung von menschlichen und nichtmenschlichen Akteur*innen um mögliche soziale Zukünfte zu hinterfragen. Mit einem Hintergrund in Design und Anthropologie fragt ihre Arbeit danach, wie qualitative Methoden durch visuelles Material angereichert werden können, das auch fiktionale Aspekte zulässt. Für **K2020** nutzt Anais Bloch eine dokumentarische Zeichen- oder Malpraxis, die als Basis für Zusammenhänge dienen kann, als Modus des Verstehens, Dokumentierens, Bewohnens und Teilens eines Raumes. Zeichnen könnte ein Vorwand für Austausch und Diskussion werden, wobei es zugleich als Dokumentationswerkzeug genutzt wird. Ihr Bild im Ausstellungsraum stellt eine soziale Szene des Zusammenseins dar.



Isabel Bredenbröker →Nike Arnold
Cashmere Radio
x **Sarah Johanna Theurer**
ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte, experimentelle Community-Radiostation mit Sitz in Berlin Lichtenberg. Das Ziel des Senders besteht darin, durch das Spiel mit der Plastizität und Formbarkeit des Mediums die geläufige Radiopraxis zu bewahren, aber auch weiterzuentwickeln. Cashmere ist sowohl eine physische Station – ein der Öffentlichkeit zugänglicher Raum – als auch ein Online-Radio. Es bietet ausgedehnte generative musikalische Aufführungen und Installationen und arbeitet gleichzeitig innerhalb der radiobühnen Sendeformate. Kurz gesagt, es ist ein Versuch, die performative, soziale und informative Kraft des Radios, von der anderen, Identitätskonzepte zu hinterfragen, die Rolle des sozialen Umfelds zu untersuchen und Brüche in scheinbar selbstverständlichen Identitäten aufzuzeigen. Isabel Bredenbröker arbeitet als Anthropologin, Übersetzerin und transdisziplinäre Grenzgängerin zwischen dem akademischen Feld und künstlerischen Arbeitspraktiken. Sie ist seit 2017 Teil des **K** core Teams. Für **K2020** arbeiten Nike Arnold und Isabel Bredenbröker gemeinsam eine Arbeit zum Grilltisch in Berlin. In einer Bild- und Soundinstallation soll dieser öffentliche Ort hinsichtlich seiner verschiedenen Nutzer*innen, deren Interessen, Konflikten und möglichen Optionen beleuchtet werden.



Marios Chatziprokopiu
Aus einem Kissen kommen Geräusche, die Betrachtende dazu einladen, ihren Kopf auf das Kissen zu legen und es sich im Bett gemütlich zu machen. Die Aufnahme besteht aus mehreren Schichten, die in verschiedenen, auch erfundenen Sprachen. Die Arbeit ist inspiriert von Daniel Paul Schrebers »Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken« (1903), in denen er über seine Schizophrenie berichtet. Zum ununterbrochenen Nachdenken gezwungen, wobei sein Geist durch das unaufhörliche Schreien verschiedener Stimmen gequält wird, erzählt Schreiber von seinen Versuchen, Momente der Ruhe zu finden, indem er Klavier spielt oder Gedichte auswendig vorträgt. Das Gesangs-kissen dieser Möbelinstallation zielt darauf ab, die unaufhörlichen Stimmen, die Dr. Schreiber quälten, zu reduzieren, um ihn einzuschlaffen. Gleichzeitig will sie einen Moment der Leere und des Innehaltens für den Besucher schaffen. Das Kissen wird durch einen Workshop aktiviert, in dem ein Schlaflied in einer fiktiven Grammatik komponiert und gemeinsam aufgenommen wird.



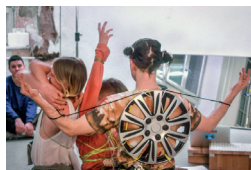
Ruth Angel Edwards & Adam Gallagher
In ihrer autoktionalen Schreibpraxis haben die Künstlerinnen eines Raumes entworfen, der sowohl real als auch hypothetisch ist. Dieser Raum manifestiert sich unter zusammengeknähten, bemalten Bettlaken in der Ausstellung. Die suggerierte Funktion dieses Raumes ist die eines Ortes der Besinnung; eines Denkmals für die Erfolge und Misserfolge der gemeinschaftlichen Wohnprojekte, an denen die Künstlerinnen beteiligt waren und die sie persönlich aus erster Hand erlebt haben. Darüber hinaus wird Adam Gallagher Reproduktionen von traurigen Objekten anfertigen, die anhand der brutalen Anforderungen an Kunst getestet werden sollen. Er wird sie am 11. September mit allen, die mitmachen wollen, in den Galerieräumen geben. Sie werden Ausgangspunkt sein, um über die Komplexität des Zusammenlebens in Gemeinschaft oder über Alternativen zu normativen Modellen der Häuslichkeit zu sprechen.



Jan Erbelding
ist ein in München lebender Künstler, Autor und Bildhauer. Er betreibt zusammen mit Leo Heinik und Maria VMier den Offspace / das Magazin *Ruine* München. Zu **K2020** steuert er drei neue Arbeiten aus der Serie »Insufficient Objects« (*Unzulängliche Objekte*) bei. Diese voll funktionsfähigen Wanduhren hinterfragen non-verbale und körperliche Zugänge zu Wissen, Theorie und Verständnis, genau wie seine Texte es tun, allerdings auf eine schnellere, handwerklichere und visuelle Art. Gemeinsam mit Maria VMier entwirft und betreibt Jan Erbelding die kleine Bar »Zur Einsamkeit« im Kontext von **This House Is Not a Home**. Teil der Bar ist ein Satz von 54 »Post-Corona Dienstungskarten« die als Ausgangspunkt für Gespräche dienen können.



Amelia Groom
ist eine in Berlin lebende Autorin und Wissenschaftlerin. Ihre jüngsten Arbeiten beschäftigen sich mit Rost, Staub, Flechten und den Politiken und Poetiken der Stille. Für ihren Beitrag wird Amelia Einblicke in ihre laufende Forschung zu Gerüchten, Gossip, Hörensagen und Epistemologien aus der Geräuschtheorie geben. Ihr Fake Rock Flyer (2020) ist eine Sammlung synthetischer Steine, die das Dinner und die Präsentation, welche Amelia im Rahmen der 3. **Aktivierung** geben wird, ankündigt.



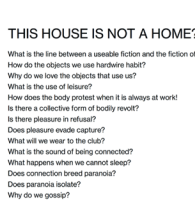
Snorre Hansen
x **Kat Staub**
x **Peter Scherrebeck**
Snorre Hansen ist ein Tänzer und Choreograph, der mit Tanz als einer transformativen Praxis aus erspürbarer, performativer und queerer Perspektive arbeitet. Er ist Teil des Kopenhagener Tanzkollektivs Danseatelier. Kat Staub ist Choreographin, Tänzerin und Sängerin. Sie arbeitet allein sowie in vielerlei Kollaborationen, lehrte und ist Teil des Kollektivs Dance for Plants. Peter Scherrebeck Hansen ist Tänzer und Videokünstler, der im Bereich erweiterter Choreographie arbeitet. Er performt, lehrte und arbeitet individuell wie auch kollaborativ in verschiedenen Räumen, auf Projektfestivals und dahinter. Für **K2020** werden Snorre, Kat und Peter im performativen Tanzprojekt Poros Nests Gelburt, freie Konstruktion, Kommunikation in Beziehungen, Familienkonzepte und Erschöpfungszustände als Symptom unserer Zeit zu sprechen – und sich mit weiteren feministischen Kollektiven zu vernetzen. Sophie Schmidt und Angela Stiegler bauen im Austausch mit dem FF*GZ Stuttgart eine Zellarbeit, die für unterschiedliche Formate im Ausstellungsraum genutzt werden kann. Der Raum ist eine Einladung an Gruppen und Kollektive, die sich mit ähnlichen Themen auseinandersetzen, diesen über die Ausstellungsdauer als Rückzugsort zu nutzen. Die Gespräche des FF*GZ in München sind eine Adaption der »Tender Tuesdays«, einem regelmäßigen Format, das jeden Dienstag in der Lothringer Stadt stattfindet und einen kostenlosen, niederschweligen, offenen Austausch zu gesundheitlichen, politischen, gesellschaftlichen und feministischen Themen bietet: Ein Raum, in welchem sich Frauen* gegenseitig austauschen, unterstützen, stärken und miteinander lernen können.



Samuel Fischer-Glaser
lebt und arbeitet in München. Er ist Bildhauer und Schriftsteller und befasst sich aktuell mit Brüchen in Identität und Alltag. Für **K2020** bringt er in Erweiterung der installativen Arbeit »Alan, an eBay seller of rare documents« (eine Sammlung hebräischer und jiddischer antiquarischer Drucke in Ziploc-Üten) Elemente aus Glas und Gips in den Raum, die als bibliothekarische Displays der Wohnung nutzbar sind. Seine Sammlung wird er in einer Aktivierung temporär dem Publikum zugänglich machen. Zusammen mit Yulia Lokshina gründet er anlässlich von **K2020** das Institut für kritische Verschwörungstheorie (IKV).



Stan Jordanov
lebt und arbeitet als Künstler und Performer in London. In seiner künstlerischen Praxis bringt er die Felder von Performancekunst und Mode in Kontakt. Sein selbstangefertigter Designergürtel kann von Teilnehmer*innen als Modeobjekt getragen und dadurch aktiviert werden, beispielsweise während eines DJ Sets. Wenn der Wohnraum ein bisschen den konzentrischen Kreisen rund um das verzeilte Subjekt ähnelt – außen ist das Esszimmer, innen die Schmuckschatulle, Dinge die unter dem Bett verwahrt werden und so weiter – so wäre der Gürtel eine Art Brücke in den persönlichen Bereich hinein. Etwas das sowohl ausgeleitet werden kann, insbesondere in formal strengen Umgebungen, das aber auf eine Form von Intimität hinweist.



Adam Gallagher →Ruth Angel Edwards
Simone Ganserer →Kollektiv Crëmbach

Kylie Gilchrist
ist eine in London lebende Wissenschaftlerin und Autorin, die sich für transnationale Geschichten der geometrischen Abstraktion und künstlerische Auseinandersetzungen mit islamischer Geistesgeschichte und visueller Kultur interessiert. Sie interessiert sich auch für künstlerische Publikationen und Pädagogik und arbeitet mit der gemeinnützigen Organisation Art Resources Transfer zusammen. Kylie ist Doktorandin am Institut für Kunstgeschichte der University of Manchester, wo sie das Thema Kosmopolitismus im Werk von Rased Aræen untersucht. Für **K2020** hat Kylie einen Katalog mit Leitfragen für Teilnehmer*innen und Besucher*innen der Ausstellung zusammengestellt. Da sie aufgrund der aktuellen Situation nicht nach München reisen konnte, bietet sie einen gedanklichen Schlüssel zu Themen an, die während **K2020** angesprochen wurden und die auch aus der Ferne, im Nachhinein oder bei einer Auszeit zur Reflexion im Raum auf das Programm von **K** in der **Lothringer 13 Halle** angewendet werden können.



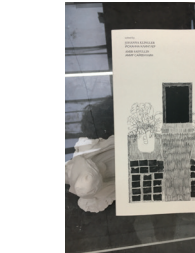
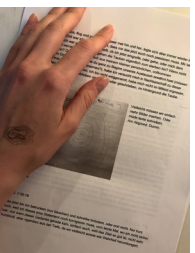
Stephan Janitzky & Laura Ziegler
erstellen mit Partizipierenden eine Liedtextsammlung zum Thema »Unzufriedenheit mit Arbeit«. Zunächst werden Gespräche geführt, daraus Texte und Lieder entwickelt. Der Zier-Eremit-Pappapasteller dient als Stellvertreter des Proform Filmklub (proformfilmklub.com), der das Begleitheftchen der letzten Film session (Halle für Kunst Lüneburg, 2020) präsentiert.



Ylena Katkova
ist bildende Künstlerin und lebt in Athen. Sie schafft Wesen denen eine Illusion von Leben anhaftet. Beständig versuchen sie, wie etwas anderes auszusehen, an ein Ziel zu kommen, den Boden zu verlassen. Haus... Heim... wann ist man tatsächlich zu Hause? Dann wenn jemand den man lebt dich empfangt! Natürlich kennt jeder diese Redewendung, flügelloser Vogel. Also ich habe sie nie verstanden denn auch ohne Federn hört ein Vogel nicht auf Vogel zu sein. Ein intakter Vogel kann Ecstasy Pillen von einer Stadt zur nächsten transportieren, in einem kleinen Rucksack, der die gleiche Farbe wie eine Flügels hat. Stellen wir uns jetzt einen flügellosen Vogel vor. Er kann laufen, andere Vögel die er sieht begrüßen, essen – es ist schwerer, aber er kann überleben. Stellen wir uns nun einen kopflosen und fußlosen Vogel vor, der aber Federn hat. Fliegend, ohne zu sehen und zu wissen wohin, wird er nicht lang überleben denn er wird nicht in der Lage sein Funktionen wahrzunehmen und so weiter. Auf seinem ersten Flug wird er mit Sicherheit dann auch seinen einzigen wertvollen Besitz verlieren, wenn er zwangsläufig in eine steinerne Wand kracht: seine einzigartigen gefiederten Flügel.

Kolja Gollub →Mathieu Bessey

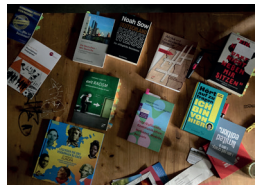
Jackie Grassmann
In ihrer autoktionalen Schreibpraxis haben die Künstlerinnen eines Raumes entworfen, der sowohl real als auch hypothetisch ist. Dieser Raum manifestiert sich unter zusammengeknähten, bemalten Bettlaken in der Ausstellung. Die suggerierte Funktion dieses Raumes ist die eines Ortes der Besinnung; eines Denkmals für die Erfolge und Misserfolge der gemeinschaftlichen Wohnprojekte, an denen die Künstlerinnen beteiligt waren und die sie persönlich aus erster Hand erlebt haben. Darüber hinaus wird Adam Gallagher Reproduktionen von traurigen Objekten anfertigen, die anhand der brutalen Anforderungen an Kunst getestet werden sollen. Er wird sie am 11. September mit allen, die mitmachen wollen, in den Galerieräumen geben. Sie werden Ausgangspunkt sein, um über die Komplexität des Zusammenlebens in Gemeinschaft oder über Alternativen zu normativen Modellen der Häuslichkeit zu sprechen.



Johanna Klingler
x **Amir Saifullin**
x **(Portal)**
Johanna Klingler ist Künstlerin, Wissenschaftlerin und Organisatorin. Ihre Interessen umfassen u. a. Ideologie, Arbeit, Marxismus, Kollaborationen und Selbstorganisation. Amir Saifullin ist Wissenschaftler und Organisator. Er interessiert sich insbesondere für die Schnittpunkte zwischen Wahrnehmungstheorien, Politik, visuelle Kultur und verborgene Epistemologien. Portal ist ein Format, das kollaborativ von Johanna Klingler und Amir Saifullin organisiert wird und sich primär auf kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Russland konzentriert. Es begann als Veranstaltung (*Portal – A Visual Research*) 2018 im **FLORIDA Lothringer 13**. Hier sollten Wahrnehmungsgewohnheiten in der Kunst überprüft werden, indem Produktionsbedingungen bedacht wurden und Künstler*innen aus institutionellen sowie selbstorganisierten Bildungskontexten zusammengebracht wurden. Seitdem haben diese beiden Künstler verschiedene Formate entwickelt, beispielsweise zweisprachige Publikationen und eine im eigenen Wohnraum beheimatete Residency. Für **K2020** hat Portal ein Dinner organisiert, während welchem sie über die Zusammenhänge zwischen dem Konzept des Gastgebens und des Gastseins, sowohl in ihrer eigenen Praxis als auch im Einladungsprozess von **K** reflektierten. Ihre Publikation ist Teil der Bibliothek und für Besucher*innen verfügbar.



Kollektiv Crëmbach
x **Lion Bischof**
x **Charlotte Coosemans**
x **Simone Ganserer**
Das Kollektiv Crëmbach gibt jungen Menschen mehr Lautstärke in der Kultur. Es setzt sich dafür ein, dass das Lenbachhaus ein Museum für alle wird. Das Kollektiv öffnet einen Raum zum Treffen, für Vielfalt und eigenes Gestalten.



Kritische Medizin München
x **Adrian Lambert**
Die Kritische Medizin in München ist eine basisdemokratische, außeruniversitäre Gruppe mit Fokus auf medizinischen und gesellschaftspolitischen Themen. Der Gruppe geht es darum, sozialpolitische Probleme in den Blick zu nehmen, welche im Gesundheitswesen zwar überall präsent sind, jedoch in Ausbildung, Studium und Berufsalltag nicht angemessen behandelt werden. Wir sind der Meinung, im Gesundheitssystem braucht es mehr kritische Stimmen, Selbstkritik am eigenen Rollenverständnis und Willen zur Veränderung bestehender Strukturen. Für **K2020** vernetzte sich die Gruppe mit dem FF*GZ und stellte die Arbeit der Initiative als eine selbstorganisierte Praxis vor, die empanzte Zugänge zu Körper, Gesundheit, Geschlecht und dem Gesundheitssystem bietet.

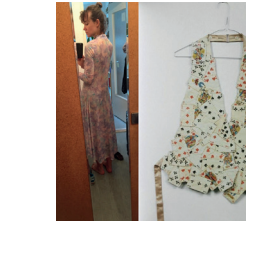


Zeno Legner
»120« ist eine transportables Mikro-Sauna-system, das Zeno Legner und Philip Hector gemeinsam im Jahr 2018 in Bayern entwarfen. Während ihrer gemeinsamen Zeit in Finnland ließen sie sich von der finnischen Saunakultur inspirieren und entschlossen sich, eine kleine aber trotzdem komplett aus Holz bestehende, transportable Sauna mit klassischem finnischem Holzofen zu bauen. Dadurch dass die Sauna eine hexagonale Form hat, erhält man die größtmögliche Nutzfläche die in einem würfelförmigen Raum möglich ist. Zeno Legner ist Kameramann und baut Dinge aus Holz. Manchmal verbrennt er auch Holz.

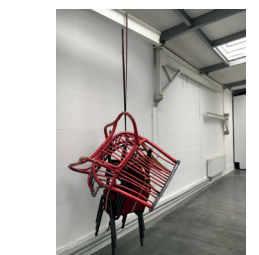
Sarah Lehnerer
lebt als Künstlerin in Berlin und ist Teil des **K** Core Teams. Ihre Arbeit bewegt sich um sozio-kulturelle Transformationen im Zeichen des Digitalen, mit einem Fokus auf das Genre der Autofiktion und damit einhergehend auf Subjektivität, Realität, Fiktion und den »female gaze«. Für **K2020** hat sie Paravents mit den Motiven von Häusern und Grundrissen gebaut. Gemeinsam mit Jackie Grassmann arbeitet sie zum Stichwort »Ambiguitäten«. Sie schreiben einen gemeinsamen Blog, der als Basis für einen Workshop in der **Lothringer 13 Halle** dienen wird.



Yulia Lokshina
ist Dokumentarfilmerin und beschäftigt sich in ihren Film- und Videoarbeiten mit der Interferenz sozialer Umgebungen und ihrer Protagonist*innen. Ihr Abschlussfilm »Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit« befasst sich mit Leibarbeit und der Migration aus dem europäischen Osten in Deutschland. Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe und des Klassenbewusstseins. Im Rahmen von **K2020** hat sie zusammen mit Samuel Fischer-Glaser das Institut für kritische Verschwörungstheorie (IKV) gegründet, das der Erfassung und komparativen Betrachtung von Verschwörungen und damit einhergehender Theorien widmet. Das Institut bittet ab sofort um Textschriften mit Informationen zu bekannten und unbekannten Verschwörungen aller Größenordnungen. Diese senden Sie bitte an: IKV Institut für kritische Verschwörungstheorie **Lothringer 13 Halle** Lothringer Str. 13 81667 München



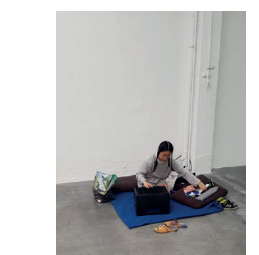
Inka Meißner
ist Künstlerin und lebt in Berlin. Für **K2020** wird sie in Phase 2 ein tägliches Horoskop für alle Teilnehmenden erstellen. In Phase 3 wird sie gemeinsam mit den Teilnehmenden astrologisches Feedback formulieren und sich die Frage stellen, ob diese Form der Selbstbeobachtung als Vorstufe agieren könnte für die unterschiedlichen Formate genutzt werden kann. Sophie Schmidt baut dazu ein prophetisches Mobiliar. Dieses Mobiliar soll den Körper öffnen und ihn mit der Welt verschränken. Das Mobiliar mutet medizinisch an. Für die Verflechtung des Körpers kann es zu körperlichen Eingriffen und Neukombinationen kommen. Denn es soll ein Körper entstehen, der sich mit der ihn umgebenden Welt verbindet, der Nähe sucht anstelle von Distanz, der abhängig ist statt autonom. Ein Leib, der eben in Verbindungen existiert, der aus sich strömt, und sich damit in ständiger Partizipation befindet. Die Zeltarchitektur wird in diesem Sinne auch zu einem gemeinsamen Körper und zu einem Ort für Austausch und Zusammenkommens.



Katharina Merten & Thea Reifler
Katharina Merten aka Doll Face lebt in Berlin und ist Musik- & Videoproduzentin. Abseits traditioneller Formen oder Beschreibbarkeit lässt sich ihre Arbeit in verschiedenen Settings von Kunst über Literatur bis hin zur Theater- und Clubszene erleben. Thea Reifler ist besonders an spekulativen und spielerischen Praktiken interessiert, welche die Auswirkungen radikal anderer Herangehensweisen vorstellbar und erfahrbar machen. In der 2. **Aktivierung** haben Thea und Katharina gemeinsam einen Do It Yourself Workshop für klitorianische Lesestühle an, in Bezugnahme auf die deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und ihre wegweisende feministisch-naturwissenschaftliche Forschung zur versteckten Macht der Klitoris im frühen 19. Jahrhundert. Auf Basis dieses Konzepts entwickelte sie körperliche Methodend und Werkzeuge für das Schreiben und Lesen lyrischer Texte.



Moritz Nebenführ
ist Kurator und Kunstwissenschaftler. Sein Betrag mit dem Titel **This House Is Not a Home, Miss en Abyme** ist als Ausstellung in der Ausstellung konzipiert. Die kuratierte erste Ausstellung ist als Ausstellung konzipiert und kommentiert die thematischen und strukturellen Setzungen von **K2020**. Mit Werken, Wörtern und einem Workshop von Lukas Duvenhöfger & Julian Göthe, Ann-Kathrin Eickhoff & Gloria Hasnay, Niklas Licht, Katrin Mayer, Christian Naujoks und Lennart Boyd Schürmann.



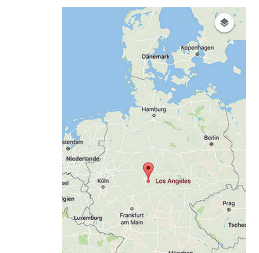
Aiko Okamoto
Während des Lockdowns sammelten die Mitglieder des Berliner Chors Cantus Domus, Klänge die sie rund um ihr Zuhause aufnahmen. Okamoto wird diese Mischung eines Genießens zu Hause zu sein und eines gemeinsam nach Außen Blickens als »Home Recording« gemeinsam mit Teilnehmer*innen von **K2020** zusammenstellen. Ein weiterer Strahl, konzepts entwickelte sie körperliche Methodend und Werkzeuge für das Schreiben und Lesen lyrischer Texte. In der 2. **Aktivierung** haben Thea und Katharina gemeinsam einen Do It Yourself Workshop für klitorianische Lesestühle an, in Bezugnahme auf die deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und ihre wegweisende feministisch-naturwissenschaftliche Forschung zur versteckten Macht der Klitoris im frühen 19. Jahrhundert. Auf Basis dieses Konzepts entwickelte sie körperliche Methodend und Werkzeuge für das Schreiben und Lesen lyrischer Texte.



Tunay Önder
The act of drinking tea with friends is the highest form of art, (in reference to Tom Marion). Ein Samowar mit schwarzem Tee und Gläsern, der zu verschiedenen Anlässen aktiviert wird. Dazu wird es einen Fragebogen zum Zusammenhang von Kunst und Klasse geben, den die Gäste eingeladen sind auszufüllen.



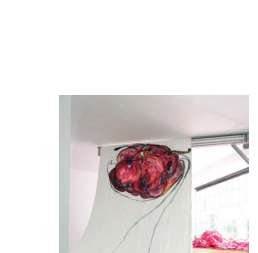
Opernkollektiv
mit Anjeza Braho, Nikolai Gümbel, Samuel Fischer-Glaser, Sophie Schmidt, Angela Stiegler und Unterstützung von Lili König. Seit Februar diesen Jahres arbeiten wir als Opernkollektiv an einer Oper in fünf Akten über die Tragik des menschlichen Körpers. Der erste Akt »Sind Sie sicher, dass Sie nicht ein Kunst-raum frucht aufgeführt. Aktuell arbeiten wir am zweiten Akt »Die Beschneidung des Yessus«. Ein ersten Einblick in den Probenprozess geben wir zum Abschluss von **K2020** am 11. September in Form einer Tischung – ein Reisebericht über die Beschneidung des Yessus.



Jonas von Ostrowski
x **LOS ANGELES**
LOS ANGELES ist ein Projekt des Künstler*innen Jonas von Ostrowski. Auf einem 3000 m² großen Gelände am Rande des Dorfes Günsterode, nahe Kassel, wird in den kommenden Jahren ein bewohnbarer Skulpturengarten entstehen. Er wird durch die Form der künstlerischen Projekte, die dort konzipiert und gebaut werden, wachsen und sich entwickeln. LOS ANGELES ist ein Ort der Begegnung, der Arbeit und des Verweilens von Künstler*innen, Architekt*innen und Theoretiker*innen. Aufenthalt in LOS ANGELES haben das Ziel, ortsspezifische und ortsgebundene Werke zu schaffen. Der physische Raum wird sich nicht nur wie das Verhältnis zwischen Alltagsnotwendigkeiten und der gesellschaftlichen Teilhabe und des Klassenbewusstseins. Im Rahmen von **K2020** hat sie zusammen mit Samuel Fischer-Glaser das Institut für kritische Verschwörungstheorie (IKV) gegründet, das der Erfassung und komparativen Betrachtung von Verschwörungen und damit einhergehender Theorien widmet. Das Institut bittet ab sofort um Textschriften mit Informationen zu bekannten und unbekannten Verschwörungen aller Größenordnungen. Diese senden Sie bitte an: IKV Institut für kritische Verschwörungstheorie **Lothringer 13 Halle** Lothringer Str. 13 81667 München



Bernhard Rappold
Bernhard Rappold lebt als Maler in Berlin. Seine hyperinklusive Malerei absorbiert Hand- und Stoffarbeit, Fotografie, Film, Musik und sogar Gitarrenbau. Für **K2020** hat er 3 Malereien in die Halle mitgebracht: »The Order of the Str.«, »Ständes und »Swing and a miss«, sowie 2 Sitzmöbel: Ligne Roset 1970's vintage Fauteuil, Giuseppe Gaetano Descalzi chair early 19th century design 1965. Das Setting lädt dazu ein, sich niederzulassen und Fotos zu machen. Auch finden Live Sessions mit Felix Leon Westner statt.



Thea Reifler →Katharina Merten
Amir Saifullin →Johanna Klingler
Sophie Schmidt
ist bildende Künstlerin und lebt und arbeitet in München. Zusammen mit Angela Stiegler, Paula Kohlmann und Frauen aus dem FF*GZ Stuttgart entsteht ist die erste Ausstellung, die für unterschiedliche Formate genutzt werden kann. Sophie Schmidt baut dazu ein prophetisches Mobiliar. Dieses Mobiliar soll den Körper öffnen und ihn mit der Welt verschränken. Das Mobiliar mutet medizinisch an. Für die Verflechtung des Körpers kann es zu körperlichen Eingriffen und Neukombinationen kommen. Denn es soll ein Körper entstehen, der sich mit der ihn umgebenden Welt verbindet, der Nähe sucht anstelle von Distanz, der abhängig ist statt autonom. Ein Leib, der eben in Verbindungen existiert, der aus sich strömt, und sich damit in ständiger Partizipation befindet. Die Zeltarchitektur wird in diesem Sinne auch zu einem gemeinsamen Körper und zu einem Ort für Austausch und Zusammenkommens.



Lennart Boyd Schürmann
Florilegien, Leseblumen, sind ein Genre barocker enzyklopädischer Wissenspraxis. Sie enthielten die Blüten, die Gelehrte im Feld historischer Erfahrung und im Hinblick auf mögliche Anwendungen und Praktiken aufgedeckt hatten. Für jene Massen archivierte Erfahrungen, die sich in modernen Archiven und Bibliotheken finden, ist die Möglichkeit ihrer Anwendbarkeit weniger selbstverständlich vorauszusetzen, insbesondere jener Erfahrungen, die von modernen Fortschrittsnarrativen in den Giftschrank verbannt wurden. Die Verwendung als dekoratives Accessoire ist die erste in einer Reihe von Anwendungen, die drei Texte antimonöner Zimmerliteratur. Im Juli werden die Texte zu Imaginationsräumen, die von drei Performerinnen bewohnt werden. Lennart Boyd Schürmann ist Teil des **K** core Teams.



Philipp Schwalb
Das Bild »Putztes der FlächtingsSog (Blues-Soul)«, Teil einer Serie, konzepts entwickelte sie körperliche Methodend und Werkzeuge für das Schreiben und Lesen lyrischer Texte. In der 2. **Aktivierung** haben Thea und Katharina gemeinsam einen Do It Yourself Workshop für klitorianische Lesestühle an, in Bezugnahme auf die deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und ihre wegweisende feministisch-naturwissenschaftliche Forschung zur versteckten Macht der Klitoris im frühen 19. Jahrhundert. Auf Basis dieses Konzepts entwickelte sie körperliche Methodend und Werkzeuge für das Schreiben und Lesen lyrischer Texte.



Angela Stiegler
ist Bildende Künstlerin und lebt in

This house is not a home

K2020 x a—z
Mediengruppe Bitnik
Achnoam Alon
Arbeitskollektiv Barabern und Strawanzen
Nike Arnold & Isabel Bredenbröcker
Jennifer Becker
Mathieu Bessey & Kolja Gollub
Kamilla Bischof & Laura Welker
Anais Bloch
Cashmere Radio x Sarah Johanna Theurer
Marios Chatziprokopiou
Ruth Angel Edwards & Adam Gallagher
Jan Erbelding
Feministisches Frauen*gesundheitszentrum
Stuttgart x Paula Kohlmann
Samuel Fischer-Glaser
Kylie Gilchrist
Jackie Grassmann
Amelia Groom
Snorre Hansen x Kat Staub x Peter Scherrebeck
Emma Waltraud Howes
Stan Jordanov
Stephan Janitzky & Laura Ziegler
Ylena Katkova
Johanna Klingler x Amir Saifullin x (Portal)
Kollektiv Crëmbach x Lion Bischof
Charlotte Coosemans x Simone Ganserer
Kritische Medizin München x Adrian Lambert
Zeno Legner
Sarah Lehnerer
Yulia Lokshina
Inka Meißner
Katharina Merten & Thea Reiffer
Moritz Nebenführ
Aiko Okamoto
Tunay Önder
Opernkollektiv
Jonas von Ostrowski x LOS ANGELES
Bernhard Rappold
Sophie Schmidt
Lennart Boyd Schürmann
Philipp Schwalb
Angela Stiegler
Maria VMier
Felix Leon Westner
Vasilis Zarifopoulos

● K 2020
From June to September 2020, the inter-national and trans-disciplinary platform **K** transforms **Lothringer 13 Halle** into a domestic setting which is at once usable and simulated. Here, models and practices of living together can be tested from an artistic perspective. More than 40 local and international artists and researchers followed the invitation to translate their approach to collective life into experiential formats during three activation periods over the course of several days. The transforming exhibition setup with its custom-made furniture will host lectures and performances. Practical skills will be shared in workshops and tried out together. Different hosts will invite guests and participants to dinner. By means of settings related to living and dwelling, **K** explores the potential for agency in collaboration with visitors. It also investigates tensions that arise from the encounter between a public institution and self-organized collective practice. This methodology is central to the approach of the artist initiative **K**, which has been meeting annually in different locations since 2013. **K** invites participants to translate current topics of their artistic and research practice into new and context-specific formats, following individual interests. **K** is organized by Isabel Bredenbröcker, Sarah Lehnerer, Lennart Boyd Schürmann, Angela Stiegler and Felix Leon Westner.

Activation Phases:
● 25.—28. June
● 30. Juli.—2. August
● 10.—13. September

Informationen about all participants:
www.lothringer13.com/programm/K/2020
www.khybrid.com/k/

K 2020 – This house is not a home is supported by
Bayarisches Staatsministerium für Wissenschaft
und Kunst.

Lothringer 13 Halle
Ein Kunstraum der Stadt München
Lisa Britzger → Curator
Luzi Gross → Curator
Anna Lena von Heildorff → Designer
Lothringer Straße 13
81667 München

IMediengruppe Bitnik
In 2018, IMediengruppe Bitnik & Low Jack released an EP edition with three songs specifically written to engage with »Intelligent« Personal Assistants like Amazon Echo and Google Home. The three songs describe the complex relationship we have with the devices increasingly invading our homes: The carefree love that embraces Alexa before the data privacy and surveillance issues outweigh the benefits. The alienation and uncoupling from the allure of remote control and instant gratification. The anxiety and discomfort around Alexa and other Intelligent Personal Assistants that is Alexity. The EP Alexity – panke.galley Edition #002 (2018) (Multi-platform graphics: Knöth&Renner) is best streamed on the radio for the enjoyment of smart homes everywhere. Play it loud, so your neighbours' devices can hear.

Achnoam Alon
Achnoam Alon has created a set of ceramics and corresponding tables for K2020. The ceramic is modeled after neurological representations of nervous pathways and will be activated for meals throughout the activation phases. The tables will be used as dinner tables but can also enter a variety of configurations according to their shifting function, such as stage platform, living room table, shelf etc.

Arbeitskollektiv Barabern & Strawanzen
The collective produces artistic and research-based sound walks that address migration to Munich. The collective working process as well as the joint experience of the final product sharpen the awareness for migration processes and convey an alternative feeling of the city. For K2020, they offer an audio walk through the city, which makes personal stories and voices of migration in urban space tangible. The walk can also be experienced in the **Lothringer 13** space via video and sound installation. Members of the collective: Charlotte Coosemans, Donika Kida, Brigita Malenica, Elena Messner, Paul Primbs, Agnes Stelzer.

Nike Arnold & Isabel Bredenbröcker
Nike Arnold is an artist living in Berlin. Her photographs, video works and field recordings focus on portraying people and places over extended periods of time. Her works question identity concepts and look at the role of social environments, revealing cracks in apparently unquestionable identities. Isabel Bredenbröcker works as an anthropologist, translator and transdisciplinary practitioner between academia and art. Since 2017, she is a member of the **K** core team. For K2020, Nike Arnold and Isabel Bredenbröcker are developing a collaborative work **Lothringer 13** Grillbar in Berlin. Their video- and sound installation will document the work in progress, examining this public space with regards to its different users, their interests, conflicts and possible utopias.

Jennifer Becker
is a writer and scholar of literature and cultural studies ways in Berlin. Her research focuses on postfeminist narratives and autobiographical writing. For K2020, she is working on a text about lovesickness, which is structured around emotionally charged objects. Participants and guests are invited to bring their own objects. In the text she takes up personal questions that revolve around sentimentality, disappointment and the culturally inscribed practices of falling in love. Casual tea meetings will take place in the exhibition space during the **first** and **last activation phase**, accompanied by readings. Since the first meeting, a writing group has formed whose members are working together via email.

Mathieu Bessey & Kolja Gollub
The Hamburg-based painters Kolja Gollub and Mathieu Bessey engage in individual and collaborative projects. They organize solo exhibitions and group shows in varying formations, create artist books, and conduct research on popular sources used by established artists of the avant-garde, as well as on the contradictions between the copy as a productive artistic technique and the notion of the original as unique intellectual property. This is particularly evident in the interrelationships between external and interior spaces, which both artists have repeatedly incorporated in their work and individually interpreted. For K2020 the artists have synthesized their contrary methods in a collaborative painting that will be presented here for the first time.

Kamilla Bischof & Laura Welker
work collaboratively since 2017, mostly producing installations that serve as the scenes for performative activities. The video work »Victoria Secret Subtenants« was produced in 2018 when both artists shared a flat in Pfaffenwald, Berlin. Together, they painted and transformed the interior of the small flat and designed new furniture. Eventually, they got hold of an old doll house and continued their excessive decorations in miniature. The house became a set for the video in which ladies' hands dressed in lace gloves, the protagonists of the film, exuberantly dwell among collaged surfaces and self-made props while Italian pop music plays in the background. Completing the video, the **Lothringer** exhibition space is furnished with a set of chairs that double as a minibar, which visitors are invited to sit on.

Anais Bloch
Painter, researcher and educator, Anais Bloch's work involves observing humans and non-humans to question possible social futures in uncertain situations. Trained as designer and anthropologist, her work questions how to enrich qualitative methodologies with visual materials that sometimes lie somewhere in between reality and fiction. For K2020, she considers the practice of drawing or painting as a way of being connected and as a mode of understanding, documenting, inhabiting and sharing a space. Drawing could then become a pretext to exchange and discuss, and at the same time enable documentation. Her painting at the gallery displays a social scene of being together, which will serve as a starting point for her intervention.

Isabel Bredenbröcker –Nike Arnold

Cashmere Radio
x **Sarah Johanna Theurer**
is a not-for-profit community experimental radio station based in Lichtenberg, Berlin. The ambition of the station is to preserve and further develop a tradition of radio practices by playing with the plasticity and malleability of the medium. We do this by both honouring and challenging its inherent qualities: It is both a physical station open to the public and an online radio; it has regular shows, yet opens itself up to extended and one-off events; it features extended generative music performances and installations at the same time as working within radio's typical durations. In short, it is an attempt to enhance and celebrate the performative, social and informative power of radio that we believe lies within the form itself. For K2020, Cashmere Radio have built a relaxation room where one can listen to the radio program and it will also use **Lothringer 13** Grillbar as a broadcasting studio. Cashmere collaborators work together with other **K** protagonists to present an evening of live radio during the **2nd activation**.

Marios Chatziprokopiou
Emerging from a pillow, a sound invites the spectator to place his head on it, and to eventually lie on the bed. The sound-recordings consist of several lullabies in different languages, including invented ones. This piece is inspired by Daniel Paul Schreber's »Memoirs of my Nervous Illness« (1903), where he offers several accounts of his troubles with insomnia. Compelled to non-stop thinking, with his mind tortured by the incessant chattering of voices heard, Schreber narrates his attempts to find some moments of peace by playing the piano, or by reciting poems known by heart. The singing-pillow of this furniture installation aims at reducing the incessant voices that torture Dr. Schreber, to put him to sleep. At the same time, it intends to build a moment of emptiness and pause for the visitor. The pillow will be activated by a workshop in which a lullaby in a citalan grammar will be composed and recorded collectively.

Ruth Angel Edwards & Adam Gallagher
have proposed the dimensions of another space, real and hypothetical, which they will bring to the exhibition as painted bed sheets stitched together. The suggested function of this space is as a place of reflection; a monument to the successes and failures of the communal living projects that the artists have been a part of and have personally experienced first hand. In addition to this, Adam Gallagher will make reproductions of sad objects that will be tested against the brutal demands of art. He will be creating them in the gallery space on September 11th with whoever wants to join. They will be starting points for speaking about the complexity of living communally or alternatively against the normative models of domesticity.

Jan Erbelding
is living and working in Munich as an artist, the performer and sculptor. Together with Leo Heink and Maria VMier, he runs the offspace and publication series *Ruine München*. For K2020, he contributes three new works from his series »Insufficient Objects« (Unzulängliche Objekte). These fully functional wall clocks try to explore the same nonverbal and bodily ways towards knowledge, theory and understanding as his texts do, but in a faster, more crafty and visual manner. Together with Maria VMier, he designs and runs the small bar »Zur Einsamkeit« (Solitude) in the context of **This house is not a home**.

FF*GZ

Feministisches Frauen*gesundheitszentrum Stuttgart
x **Paula Kohlmann**
The feminist women's health center Stuttgart e.V. – short FF*GZ – is a non-profit association (Verein) which devotes itself to topics around feminism, the body, health and sexual violence since 1996. During the **second** and **third activation phases**, the FF*GZ will be present at **Lothringer 13** with a changing group of representatives, addressing alternative relationship models, autonomous birthing, free menstruation, communication in relationships, family concepts and states of exhaustion as symptoms of our times.

The FF*GZ will lead a conversation around these themes whilst aiming to get to know local feminist collectives. Sophie Schmidt and Angela Stiegler will, in exchange, build a tent structure with the FF*GZ, which can be used for different purposes in the exhibition space. The space is an open invitation to groups and collectives dealing with similar topics to find an intimate space for themselves here over the course of the exhibition. The conversations led by the FF*GZ in Munich are modeled on a regular event in Stuttgart, the »Tender Tuesdays«. Every Tuesday evening, women* are invited to these free and inclusive formats which aim to provide a forum for open exchange around health, politics, social and feminist topics: a space in which women* can meet, exchange, find support, learn and grow together.

Samuel Fischer-Glaser
lives and works in Munich. He is a sculptor and author working on discrepancies within identity and the everyday. For K2020, he contributes the library installation »Alon, an eBay seller of rare documents« (a collection of antiquarian hebrew and jiddish books in ziploc bags) as well as the associated elements from glass and plaster cast which are used as library display in the K2020 home. His collection will be shown to the K2020 at several instances during the activations. Together with Yulia Lokshina, he founded the Institute for Critical Conspiracy Theory (IKV) in the framework of K2020.

Adam Gallagher –Ruth Angel Edwards
Simone Ganserer –Kollektiv Crëmbach

Kylie Gilchrist
is an arts writer and academic living in London. She is a PhD candidate in art history at the University of Manchester where she investigates the theme of cosmopolitanism in the work of Rasheed Aareen. For K2020, Kylie has assembled a catalogue of guiding questions for participants and visitors of the exhibition. Because she could not travel to Munich due to the current situation, she offers a mental key to themes that were touched upon during K2020 which may also be used relate to the program at **Lothringer 13** from a distance, retrospectively or when taking some time out to reflect in the space.

Kolja Gollub –Mathieu Bessey

Jackie Grassmann
In her auto-fictional writing practice and research, Jackie Grassmann traces ways in which we can deviate from the destructive hegemonic forms we inherit and always carry around. It's in the everyday, in marginal and liminal spaces, the abyss, the hideout, in the crazy and fabulated, the lingering in it together, that she finds a spark of alteration to hold onto. For K2020, she is working with Sarah Lehnerer, writing a joint blog.

Amelia Groom
is a writer and researcher based in Berlin. Recent writings have looked at rust, dust, lichen, and the politics and poetics of silence. For her contribution, Amelia will be presenting some of her ongoing research on rumour, gossip, hearsay and »grape-vine epistemologies«. Her Fake Rock Flyer (2020) is a collection of synthetic stones announcing the dinner and presentation Amelia will be giving during the **third activation phase**, on September 11th 2020.

Snorre Hansen x Kat Staub x Peter Scherrebeck
Snorre Hansen is a dancer and choreographer who works with dance as a practice of transformation from a sensorial, performative and queer point of view. He is a part of the Copenhagen based dance collective Danseatelier. Kat Staub is a choreographer, dancer and singer. She creates her own works, works in a manifold of collaborations, teaches and is a part of the collective dance for plants. Peter Scherrebeck Hansen is a dance and video artist working the field of expanded choreography. He performs, teaches and creates own and collective work in various spaces, screens and beyond. For K2020, they will collaborate on the performative dance project Porous Nests. In a liquid space that transforms over time Snorre, Kat and Peter are striving to expand the notion of the stage and of performative staging through building nests that can host different performative actions. The emerging spaces come to serve as containers able to host performances that inaugurate the dance as a tool for practical magic and rituals of care and resistance.

Kollektiv Crëmbach x Lion Bischof x Charlotte Coosemans x Simone Ganserer
Kollektiv Crëmbach amplifies the voices of young adults in contemporary culture making Lehnbachhaus a museum for everyone. The collective opens up a space for meeting, for diversity and individual creation. Members of the collective will be present in the space of **Lothringer 13 Halle** during all three activation phases, contributing, among other things, a drawing station in collaboration with Anais Bloch, radio features for Cashmere Radio, a conceptual dinner, a group generator and alternative guided tours through the exhibition.

Emma Waltraud Howes
works as a translator between movement and form. Her focus lies on developing an extended choreographic practice, incorporating formal interventions, kinesthetic and architectural research and graphic scores for performances. Her interdisciplinary work is shaped by her background in dance, performance theory, fine arts and the research of bodily gestures.

Stan Jordanov
lives and works in London as an artist and performer. His artistic practice combines performance art and fashion. For K2020, a self-made designer belt as a fashion object can be activated by being worn by participants, for instance during a DJ set. *If the home is a bit like concentric circles around the individuated subject – on the outside we have the dining space, on the inside the jewellery box, objects that live under the bed and so on – the belt would be a kind of bridge into the personal space. Something that might be on display, especially in austere surroundings, but it signals towards intimacy.*

Stephan Janitzky & Laura Ziegler
assemble a collection of lyrics for songs that deal with labour discontent. In an initial session, participants engage in a conversation from which elements are transformed into lyrics and songs. The ornamental hermit cardboard figure serves as a representative of the Proform Film Club (proformfilmklub.com) and presents the largest interactivity its last film session (Halle für Kunst Lüneburg, 2020).

Yelena Katkova
is an artist and based in Athens. She makes creatures that capture an illusion of life. They constantly try to look like something, get somewhere, rise up. *House... home... when is one actually at home? When someone that you love is welcoming you! Obviously, you've all heard the phrase bird without wings. Well, I never understood it because without feathers it does not cease to be a bird. A complete bird can carry ecstasy pills from one city to another in a small backpack in the same color as its wings. Now let's imagine a bird without wings. It can walk, greet when it sees another bird, eat, certainly harder, but survive. Think now of a bird without head and feet but with wings... flying without seeing and knowing where it goes it will not survive for long because it will not be able to feed, fall in love and all of this – it will surely also break the only valuable thing left to it on it's first flight when it inevitably crushes into a concrete wall: its unique feathered wings.*

Johanna Klingler x Amir Saifullin x (Portal)
Johanna Klingler is an artist, researcher and organiser living in Berlin. She is currently conducting a Ph.D. on the concept of Emotional-Infrastructural Labour at the Royal College of Art London. Her interests include ideology with a special focus on the production of subjectivity, paranoia, intersectional feminism, labour, Marxism and all kinds of collaboration/self-organisation. Amir Saifullin is a researcher and organiser based in Berlin and Rome, where he is working as a Ph.D. fellow at Bibliotheca Hertziana. Having obtained his MA from the Warburg Institute, his main interest lies in the correlation between theories of vision, politics, visual culture and hidden epistemologies. Portal is a format collaboratively organised by Johanna Klingler and Amir Saifullin, focussing on a cultural exchange between Russia and Germany. It started as an event (Portal – A Visual Research) hosted by FLORIDA Lothringer 13 Munich in 2018, in which they tried to challenge habits of perception in art by taking into consideration conditions of production and by inviting artists from institutional as well as self-organised educational backgrounds. This happened together with curator Ilya Samorukov and a range of young artists from Samara, Russia. Since then, they have developed different formats, such as bilingual publications and a domestic residency in order to elaborate on tools within the art sphere that are involved in developing emancipatory structures. They operate flexibly, considering their own circumstances. For K2020 Portal organised a dinner, during which they reflected on the interrelations between the concepts of the host and the guest within their own practice as well as within K's invitation. Their publication is part of the library and available to visitors.

Katharina Merten & Thea Reiffer
Katharina Merten aka Doll Face is a video and music producer living in Berlin. She has realized a dizzying array of projects and flavorful collaborations with a host of interdisciplinary artists. Defying traditional form or description, her work is experienced in a range of settings from the art and literature houses to the theater and club scene. Thea Reiffer is to be found mostly in Zurich or Berlin, working on hybrid projects in different artistic fields – from visual arts to performance to opera. Thea is particularly interested in speculative and playful practices with which to imagine and feel the effects of doing things radically differently. Thea's most recent coming-out was as part of the artistic direction of Shedhalle Zurich, space for process-based-art.

In phase two, Thea Reiffer & Katharina Merten will host a Do It Yourself – Clitorian Reading Chair Workshop, following the German poet Annette von Droste-Hülshoff and her early feminist-scientific research on the hidden power of the clitoris in the 19th-century. Droste-Hülshoff used the clitoris as a figure of thought and understood it to be central to the expression of »nature-bound« sensuality. Based on this concept, she developed body-related methods and tools for writing and reading poetic texts.

Kollektiv Crëmbach x Lion Bischof x Charlotte Coosemans x Simone Ganserer
Kollektiv Crëmbach amplifies the voices of young adults in contemporary culture making Lehnbachhaus a museum for everyone. The collective opens up a space for meeting, for diversity and individual creation. Members of the collective will be present in the space of **Lothringer 13 Halle** during all three activation phases, contributing, among other things, a drawing station in collaboration with Anais Bloch, radio features for Cashmere Radio, a conceptual dinner, a group generator and alternative guided tours through the exhibition.

Kritische Medizin München x Adrian Lambert
Kritische Medizin München is a grassroots group focusing on medical and health policy issues outside the academy. The group is concerned with socio-political problems that are present everywhere in the health care system but are not adequately addressed in training, studies and everyday professional life. We believe that the health care system needs more critical voices, self-criticism regarding its own role and the will to change existing structures. For K2020, the group connects with the FF*GZ and presents the work of the initiative as a self-organized practice that offers emancipatory access to the body, health, gender and the healthcare system.

Zeno Legner
»120« is a portable micro sauna system, invented by Zeno Legner and Philip Hector 2018 in Bavaria. During their time in Helsinki, Finland, they were inspired by Finnish Sauna Tradition and decided to build a small, nevertheless completely wooden, portable sauna with a classic wood fired Finnish sauna oven. Due to the fact that the sauna is shaped as a hexagon, it presents the largest interior space possible for a cube-shaped object. Zeno Legner is a cinematographer building stuff out of wood. Sometimes burning wood.

Sarah Lehnerer
lives as an artist in Berlin and is part of the **K** Core team. Her work fuzzes around socio-cultural transformations under the signs of digitality, with a focus on the genre of autofiction and thus on subjectivity, identity, reality, fiction and the »female gaze«. For K2020, she has installed paravents with motifs of houses and floor plans. Together with Jackie Grassmann she is working under the keyword »ambiguities«, writing a joint blog that will serve as the basis for a workshop at **Lothringer 13**.

Yulia Lokshina
is a documentary filmmaker. Her films and video works focus on the interface of social environments and their protagonists. Her graduation film »Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit« (Rules at the conveyor belt, at high speed) looks at temporary work and labour migration from the European East in Germany, questions of social inclusion and class consciousness. For K2020, she founded the Institut für kritische Verschwörungstheorie (Institute for Critical Conspiracy Theory) (IKV) together with Samuel Fischer-Glaser. The institute is open for submissions with information on known and unknown conspiracies of all orders. Please send your submission to: IKV Institut für kritische Verschwörungstheorie, Institut für kritische Verschwörungstheorie, Lothringer Str. 13, 81667 München

Inka Meißner
is an artist living in Berlin. For K2020, she will send a daily horoscope to all the participants of the **2nd activation** and formulate astrological feedback during the **2nd activation** together with participants. They will investigate whether this kind of self-observation can serve as a blueprint for integrating fictional forces into the increasingly mediated, global tensions and conditions of cosmic affects.

Katharina Merten & Thea Reiffer
Katharina Merten aka Doll Face is a video and music producer living in Berlin. She has realized a dizzying array of projects and flavorful collaborations with a host of interdisciplinary artists. Defying traditional form or description, her work is experienced in a range of settings from the art and literature houses to the theater and club scene. Thea Reiffer is to be found mostly in Zurich or Berlin, working on hybrid projects in different artistic fields – from visual arts to performance to opera. Thea is particularly interested in speculative and playful practices with which to imagine and feel the effects of doing things radically differently. Thea's most recent coming-out was as part of the artistic direction of Shedhalle Zurich, space for process-based-art. In phase two, Thea Reiffer & Katharina Merten will host a Do It Yourself – Clitorian Reading Chair Workshop, following the German poet Annette von Droste-Hülshoff and her early feminist-scientific research on the hidden power of the clitoris in the 19th-century. Droste-Hülshoff used the clitoris as a figure of thought and understood it to be central to the expression of »nature-bound« sensuality. Based on this concept, she developed body-related methods and tools for writing and reading poetic texts.

Moritz Nebenführ
is a curator and researcher. Titled **This House Is Not a Home, Mise en Abyme**, his contribution is conceived as an exhibition within the exhibition that will run from 8.8.–20.9.2020. It compliments, complicates, and comments on K2020 by conceptually replicating its model on miniature scale. With works, words, and a workshop by Lukas Duwenhöger & Julian Göthe, Ann-Kathrin Eickhoff & Gloria Hasnay, Niklas Licht, Katrin Mayer, Christian Naujoks, and Lennart Boyd Schürmann.

Aiko Okamoto
During the lockdown, members of a Berlin-based choir, Cantus Domus, collected sounds, which they hear at home. Okamoto will arrange these mixtures of enjoying being at home and longing for being outside together as a home recording collectively with participants of K2020. Another piece, »Quarantänenkomposition«, is a documentation of being at home or outside between March 16th and June 22nd. 22 members of Cantus Domus recorded their voice, sometimes loud outside, in between on the balcony or quite silent inside their home.

Tunay Önder
The act of drinking tea with friends is the highest form of art, (in reference to Tom Klorion): a samovar with black tea and glasses which can be activated for different purposes. There will be a questionnaire on art and class which guests are invited to fill out.

Opernkollektiv
with Anjeza Braho, Nikolai Gumbel, Samuel Fischer-Glaser, Sophie Schmidt, Angela Stiegler and support by Lili Köniig. Since February this year, we've been working as an opera collective on an opera in five acts about the tragedy of the human body. The first act, »Sans Souci«, was performed that month at Fructa art space. We are currently working on the second act, »Snowmaking on Mount Vesuvius«. We will be giving an insight into the rehearsal process at the conclusion of K2020 on Friday, September 11th, in the form of a tableplay. Tableplay – a travel report about snowmaking on Mount Vesuvius

Jonas von Ostrowski x LOS ANGELES
LOS ANGELES is a project and art space run by the artist Jonas von Ostrowski. Over the coming years, an inhabitable sculpture garden will be established at the 3000 m² site of the space on the edge of the village of Günsterode, near Kassel. It will grow and develop through the form of the artistic projects that will be conceived and built there. LOS ANGELES is a place for artists, architects and theorists to meet, work and spend time. Stays at LOS ANGELES have the aim of producing works that are both specific to and bound to the location itself. The LOS ANGELES project revolves around ideas such as the relationship between everyday necessities and artistic questioning, the possibilities of a self-organized form of art, the potential of a rural environment in relation to an urban context and the utopian notion of construction. During K2020, Jonas was a guest at a Cashmere Radio show about being at home, houses and artistic practice.

Bernhard Rappold
is a painter living in Berlin. His hyper-inclusive paintings absorb elements from painting, sculpture, photography, film, music and even guitar building. For K2020, he has brought three painting on canvas to the space: »The Orchid Man«, »E Stances«, and »Swing and a miss«, as well as two chairs: Ligne Roset 1970's vintage Fauteuil, Giuseppe Gaetano Descalci chair early 19th century design 1965. The setting invites visitors to have a seat and take pictures. Bernhard also played a session of live music together with Felix Leon Westner.

Thea Reiffer –Katharina Merten
Amir Saifullin –Johanna Klingler

Sophie Schmidt
is an artist living and working in Munich. Together with Angela Stiegler, Paula Kohlmann and women from the FF*GZ Stuttgart she will work on a tent which can be used for different formats throughout the exhibition. Sophie Schmidt will contribute a prophetic set of furniture with a medical allure. In order to achieve an incorporation of the body, physical ailments and recombination to say take place. The aim is to create a body which connects to the world surrounding it, which seeks proximity instead of distance, which is dependent rather than autonomous. A body, which exists through connections, which streams out of itself and hence finds itself in a constant state of participation. The tent structure will therefore also become a shared communal body, a place for exchange and meeting.

Lennart Boyd Schürmann
Florilegia, readable flowers, are a genre of baroque encyclopedic knowledge practice. They contained the flowers which scholars had collected from the fields of historical experience and with regards to possible applications and practices. For such masses of archived experience which are stored in modern archives and libraries, the possibility of using for an applied purpose is less likely, especially with regards to specific experiences which modern narratives of progress have relegated to the poison cabinet. Their usage as decorative accessories marks the first application in a series of usages of three texts that belong to the genre of anti-modern »chamber literature«. In Juli, these texts are transformed into spaces of imagination, inhabited by three performers. Lennart Boyd Schürmann is a member of the **K** core team.

Philipp Schwalb
His painting »Plütze der FlüchtlingsSog (Plütze-Soul), Tod-Bild-Generators, Metamorph-instru-mentz (Bildschatten), FleckSchlag als erstes virtuelles Farblicht (RÄPs), planetarische Spannung (Orangen und violette)«, 2016, cutout circa 300 x 210 cm, ink, acrylic and gouache on canvas, functions as a centre of contemplation and activation on the floor in the middle of the space.

Angela Stiegler
is an artist living in Munich. In her artistic practice she makes use of different media such as video and performance and works in collaborative contexts with shared authorship. For K2020, she produced a floor work titled »The Asphalt is our beach«, using yoga mats and home trainers which serve as tools for workout sequences. Throughout the activations, Angela Stiegler offers her repertoire of exercises for open performance workout sessions with guests. Together with Sophie Schmidt, Paula Kohlmann and participants from the Feminist Women's Health Centre Stuttgart (FF*GZ), she will participate in building a tent in the second activation period, which can be used for different formats. Angela Stiegler is a member of the **K** core team.

Sarah J. Theurer –Cashmere Radio

Maria VMier
In Maria VMier's work, the contraction of the most diverse strands of content and form plays an essential role, understanding artistic work as something that can not and does not want to be autonomous. She works parallelly on drawings, research materials, her own texts, references and layers. Maria VMier is a publisher for artist books at Hammann von Mier Verlag (together with Stefanie Hammann) and since 2017, she organizes the project space Ruine München together with Leo Heink and Jan Erbelding. Since 2019, she is also a committee member of FLORIDA Lothringer 13. Together with Jan Erbelding she designs and runs the small bar »Zur Einsamkeit« (Solitude) for K2020. As part of the bar situation, there will be a deck of 54 »post-carda counseling cards« available which are used to very gently set the starting points for the conversations being held.

Laura Welker –Kamilla Bischof

Felix Leon Westner
is a performance artist based in Berlin, working mainly in the fields of sound performance, drawing and installation. In his practice, FL.W. connects pop and poetry with raw and analytical reflection. He takes inspiration from theoretical traces of sociology and media psychology. He questions these and applies them towards his own biography, current events, everyday- or cognitive phenomena. Felix is a member of the **K** core team.

Vasilis Zarifopoulos
work is based on an autobiographical experience with a strong interest in sociopolitical issues. He uses various formats, such as performance and installation. For K2020, he re-creates an existing dialogue with his therapist where both of them talk about the current situation under Covid19. This video work is a continuation of his last work »A Session«, where the possible dialogue functions as a »ready made«. Vasilis re-enacts this conversation and makes a privat therapy meeting public, addressing current issues around mental health and larger social contexts.

Laura Ziegler –Stephan Janitzky